

Urkundenrepertorium, Oeschgen betreffend

Autor(en): **Jehle, Fridolin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **43-45 (1969-1971)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-747103>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Urkundenrepertorium, Oeschgen betreffend

Zusammengestellt von Fridolin Jehle

1300, April 20

Graf Heinrich von Homberg verzichtet auf das Vogteirecht über 2 Schupposen im Banne von Oeschgen zugunsten des Spitals in Säckingen unter Vorbehalt eines Viertels-Hofes.

— Orig. Pergament. Siegel.

GLA. 16, Nr. 2236 — Konv. 115 — Kirchengut

1316, März 23

Hedewig Mulnerin von Eschkon (Oeschgen), Nonne im Kloster Klingental zu Basel, schenkt unter genannten Bedingungen der von Walther von Klingen errichteten Pfründe im Klingental Güter und Einkünfte zu Maisprach und Eiken.

— Orig. Pergament.

StA Basel, Urk. Klingental, Nr. 325

1351, Januar 12

Heinrich Meiger und seine Frau Greda verzichten zugunsten des Johann von Mengen, Kaplan des St.-Johanns-Altars zu Säckingen, auf die vom früheren Kaplan Heinrich Kramer hinterlassenen Güter, nämlich eine Schuppose zu Oeschgen und eine zu Schupfart.

— (Kopie)

GLA. Kopialbuch 1141, fol. 377

1385, März 21

Klaus Melwer, Bürger zu Säckingen, und seine Frau Margaretha verkaufen eine Gülte ab Gütern zu Oeschgen an Klara von Rosenegg, Domfrau in Säckingen.

— Orig. Pergament. Siegel abgegangen.

GLA. 16, Nr. 2237 — Konv. 115 — Stiftungen

. . . (Anfang 15. Jahrhundert)

Vor dem Gericht zu Säckingen verkauft Kristina Schorplina von Säckingen dem Jakob Oheim, Meister, und den Brüdern des Spitals zu Säckingen genannte Frucht-, Hühner- und Eierzinse von genannten Gütern zu Oeschgen («Eschkon»), Schinznach und Feldheim gegen ein jährliches Leibgeding.

— Orig. Pergament. (Der untere Teil der Urkunde abgeschnitten.)

GLA. 16, Nr. 2238 — Konv. 115 — Vermögensübergabe

1432, Mai 5

Johannes Zeygler, «plebanus in Oeschkon» (Pfarrherr zu Oeschgen), als Zeuge bei der Wahl der Gräfin Agnes von Sulz zur Aebtissin von Säkingen.

— (Kopie des Wahlprotokolls)

GLA. Kopialbuch 1142, fol. 175

1475, Januar 9

Wernher Geltrechinger, Bürger zu Waldshut, verkauft dem Jakob von Schönau das Dorf Oeschgen um 450 rheinische Gulden.

— Orig. Pergament. Siegel.

Archiv Schönau-Wehr in Freiburg

1478, Juni 12

Revers des Wernher Geltrechinger von Waldshut gegen Erzherzog Sigmund von Oesterreich über Lehengüter zu Wenslingen, Wölflinswil, Frick, Oeschgen, Oltingen und Wittnau.

GLA. Lehens- u. Adelsarchiv, Nr. 2726 — Konv. 141 — Geltrechinger

1486, Dezember 18

Genewein von Vernstein stellt dem Erzherzog Sigmund von Oesterreich Revers aus über die Verleihung von Korngeld und Gülten zu Wenslingen, Wölflinswil, Frick, Oeschgen und Oltingen.

— Orig. Papier.

GLA. Lehens- u. Adelsarchiv, — Konv. 532 — von Vernstein

1488, Januar 22

Genewein von Vernstein gibt dem Erzherzog Sigmund von Oesterreich die von Wernher Geltrechinger selig herrührenden Lehen zugunsten des Walther von Ronspach auf.

— Orig. Papier. Siegel.

GLA. Lehens- u. Adelsarchiv, — Konv. 532 — von Vernstein

1488, September 20

Adam Walch von Ronspach stellt dem Erzherzog Sigmund von Oesterreich einen Revers aus über seine Belehnung mit Gülten und Zinsen zu Wenslingen, Wölflinswil, Frick, Oeschgen, Oltingen und Wittnau.

— Orig. Pergament. Siegel.

GLA. Lehens- u. Adelsarchiv — Konv. 540 — von Ronspach

1492, Juli 7

Adam Walch von Ronspach bekennt, dass er die von dem Haus Oesterreich zu Lehen gehenden Stücke und Güter (wie oben), die er mit Erlaub-

nis des Königs Maximilian versetzt hat, innerhalb sieben Jahren wieder einlösen will.

— Orig. Papier. Siegel (beschädigt).

GLA. Lehens- u. Adelsarchiv — Konv. 540 — von Ronspach

1501, November 12

Schuldverschreibung der Gemeinde Oeschgen gegen Junker Jörg von Schönau über 80 Gulden.

— Orig. Pergament. Siegel abgegangen.

GLA. Urk.-Abtlg. 16, Nr. 2239 — Konv. 115 — Schulden

1504, Mai 24

Rudolf Summer zu Aarau verkauft dem Stift St. Martin zu Rheinfelden Zinsen ab verschiedenen Gütern, unter anderem zu Oeschgen.

— Orig. Pergament. Siegel.

Urkundenbuch Rheinfelden-St. Martin, Nr. 516, S. 195

1516, Mai 7

Wernli Mentz, Müller zu Oeschgen, verkauft eine Kernengült an Ludwig Fünffinger, Bürger zu Laufenburg.

— Orig. Pergament. Siegel abgegangen.

GLA. Urk.-Abtlg. 16, Nr. 2240 — Konv. 115 — Kirchengut

1519, November 10

Vor Cossman Müller, Vogt zu Oeschken, der im Namen des Junkers Jörg von Schönau zu Oeschgen Gericht hält, verkaufen Jakob Döbelin von Oeschgen und seine Frau Elsy Baderlin der Kaplanei des Altars Unserer Lieben Frauen zu Frick 1 Vierntzel Dinkel jährlichen Zinses ab ihrem Haus, Hof und Garten.

— Orig. Pergament. Siegel beschädigt.

Urkundenbuch Rheinfelden-Stadt, Nr. 501, Seite 188

1547, Februar 21

Ueli Miller von Eiken verkauft der Kaplanei des Heiligkreuzaltars in der Pfarrkirche St. Johann zu Laufenburg einen Zins von 2 Gulden jährlich ab seinen Gütern, nämlich einem Gewerb, das «sant Cossmas Gut von Oeschgen» genannt wird und das der Pfarrkirche zu Oeschgen zinspflichtig ist.

— Orig. Pergament. Siegel. (Stadtarchiv Laufenburg, Urk. Nr. 168)

Urkundenbuch Laufenburg, Nr. 239, Seite 99

1557, Februar 8

Vor Wernli Killer, Vogt zu Oeschgen, der im Namen des Hans Jakob von Schönau zu Oeschgen zu Gericht sitzt, verkauft Hans Lauber von Oeschgen der St. Katharina-Kaplanei zu Laufenburg einen jährlichen Zins von 1 Mut Kernen ab seinem Gütlein.

— Orig. Pergament. Siegel. (Stadtarchiv Laufenburg, Urk. Nr. 181)

Urkundenbuch Laufenburg, Nr. 254, Seite 107

1559, März 15

Hans Jakob von Schönau erneuert die bereits von Hans Othmar von Schönau mit dem Vogt, den Geschworenen und der ganzen Gemeinde zu Oeschgen angenommene Ordnung des Dorfes Oeschgen und lässt sie durch den Notar Hieronymus Humel niederschreiben und bestätigen.

— Beglaubigte Abschrift vom 3. April 1734

Staatsarchiv Aarau, Nr. 6244

1561, Oktober 21

Hans Jakob von Schönau verschreibt seiner Frau Anna, geborene von Reischach, das Dorf Oeschgen mit aller Zugehörde auf Lebenszeit.

— Orig. Pergament.

Archiv Schönau-Wehr in Freiburg

1582, Mai 10

Die Gemeinde Oeschgen leiht von Margolf Körner von Roggenburg 1000 Gulden. Es verbürgen sich die Brüder Hans Kaspar und Iteleck von Schönau gegen Sicherstellung.

— Orig. Pergament.

Archiv Schönau-Wehr in Freiburg

1590, Januar 29

Uli Zundal zu Oeschgen verkauft zwei Jucharten Reben an das Stift Säckingen.

— Orig. Pergament. Siegel des Hans Kaspar von Schönau.

GLA. Urk.-Abtlg. 16, Nr. 2241 — Konv. 115 — Kirchengut

1591, März 17

Werner Döbelin, Küfer in Oeschgen, verkauft einen Rebacker an Hans Wesslin, Chorherr zu Säckingen.

— Orig. Pergament. Siegel des Eiteleck von Schönau.

GLA. Urk.-Abtlg. 16, Nr. 2242 — Konv. 115 — Kirchengut

1592, März 12

Hans Kaspar von Schönau verkauft an seinen Bruder Iteleck von Schönau zu Schwörstadt seine zwei Dörfer Oeschgen und Wegenstetten samt dem Haus und Gut zu Säckingen, das Gross-Schönau genannt, um 21 696 Gulden, 8 Batzen, 10 Kreuzer.

— Orig. Pergament. Siegel.

Archiv Schönau-Wehr zu Freiburg

1598, April 10

Vergleich zwischen dem Komtur Hartmann von Hallwil zu Beuggen und Iteleck von Schönau wegen des Zehnten in Frick und Oeschgen.

— (Orig. im GLA. Urk.-Abtlg. 18)

Zeitschr. für Geschichte des Oberrhein, Bd. 31, S. 575

1600, Februar 22

Schuldbrief mehrerer Bürger zu Oeschgen an Fridlin Sautter. (Die Zinsforderung ging später in den Besitz der Freiherren von Roggenbach und dann 1654 in den der Familie von Schönau über.)

— Orig. Pergament.

Archiv Schönau-Wehr zu Freiburg

1606, Januar 7

Fridlin Hartmann zu Oeschgen verkauft an Hans Othmar von Schönau 2 Tauen Matten zu Oeschgen.

— Orig. Pergament. Siegel abgefallen.

Archiv Schönau-Schwörstadt zu Schwörstadt

1608, Dezember 2

Heinrich Schnetzler von Kaisten und Werni Döbelin von Oeschgen als Vogtleute des Klaus, des Heinrich und der Elisabeth Meyer verkaufen dem Stift Säckingen einen Rebacker zu Oeschgen.

— Orig. Pergament. Siegel abgegangen.

GLA. Urk.-Abtlg. 16, Nr. 2244 — Konv. 115 — Kirchengut

1621, April 1

Melchior Vischer, Bildhauer zu Laufenburg, und seines Bruders Heinrich Frau verkaufen Güter im Banne von Oeschgen an Junker Hans Friedrich von Gereuth.

— Orig. Pergament. Siegel abgegangen.

GLA. Urk.-Abtlg. 16, Nr. 2245 — Konv. 115 — Güterstand

1621, April 10

Fridlin und Hans Fridlin Hausswirth von Oeschgen schulden dem Hans Jörg Kirchhofer von Säckingen 160 Gulden, jeden derselben zu 25 Schilling Stäbler gerechnet.

— Orig. Pergament.

Archiv Schönau-Wehr in Freiburg

1625, Juli 15

Fridlin Frölich von Oeschgen verkauft dem Johann Baptist von Schönau sein Haus zu Oeschgen.

— Orig. Pergament. Siegel abgefallen.

Archiv Schönau-Schwörstadt zu Schwörstadt

1628, Mai 27

Erbteilung zwischen den Söhnen des Eiteleck von Schönau: Marx Jacob, Hans Caspar, Oth Rudolph, Hans und Heinrich von Schönau.

— Darin der schönauische Besitz zu Oeschgen spezifiziert aufgeführt. Er fällt an Otto Rudolf von Schönau, den Begründer der Linie Schönau-Oeschgen.

— 2 Originale, Pergament, im:

1. *Archiv Schönau-Wehr zu Freiburg*

2. *Archiv Schönau-Schwörstadt in Schwörstadt, Urk. Nr. 32*

1649, Juli 1

Schuldverschreibung des Hans Baumlin von Oeschgen gegen den Säckinger Stiftsschaffner Marx Jakob Beltz über 100 Gulden.

— Orig. Papier. Siegel des Hans Hyrus von Schönau.

GLA. Urk.-Abtlg. 16, Nr. 2246 — Konv. 115 — Kirchengut

1649, Juli 1

Schuldverschreibung des Klaus Lemblin in Oeschgen gegen den Säckinger Stiftsschaffner Marx Jakob Beltz über 49 Gulden.

— Orig. Papier. Siegel des Hans Hyrus von Schönau.

GLA. Urk.-Abtlg. 16, Nr. 2247 — Konv. 115 — Kirchengut

1649, Juli 1

Schuldverschreibung des Baschli und Hans Hauswirth von Oeschgen gegen den Säckinger Stiftsschaffner Marx Jakob Beltz über 46 Gulden.

— Orig. Papier. Siegel des Hans Hyrus von Schönau.

GLA. Urk.-Abtlg. 16, Nr. 2248 — Konv. 115 — Kirchengut

1655, März 4

Schuldverschreibung des Hans Lemblin von Oeschgen gegen das Jahrszeitamt des Stifts Säckingen über 50 Gulden.

— Orig. Pergament. Siegel des Franz Rudolf von Schönau.

GLA. Urk.-Abtlg. 16, Nr. 2249 — Konv. 115 — Kirchengut

1655, April 21

Im Rahmen eines umfassenderen Gütertausches zwischen dem Stift Säckingen und Johann Franz Zweyer von Efenbach erhält das Stift Säckingen von Zweyer von Efenbach auch Gefälle zu Oeschgen.

GLA. Kopialbuch 1144, fol. 292

1676, März 16

Balthasar Kachler als Vogtmann der Kinder des Friedrich Meyer und Friedrich Kessler, beide Bürger zu Säckingen, tauschen mit dem Stiftschaffner Johann Ludwig Beltz Reben zu Oeschgen.

— Orig. Pergament. Siegel des Franz Rudolf von Schönau.

GLA. Urk.-Abtlg. 16, Nr. 2250 — Konv. 115 — Kirchengut

1682, August 20

Vor Hans Sprenger, Vogt zu Oeschgen, der daselbst im Namen des Franz Rudolf von Schönau Gericht hält, verkauft Emanuel Ruf, Bürger und Handelsmann zu Aarau, dem Propst des Stiftes Rheinfelden drei Jucharten Reben auf der Egerten (zu Oeschgen) um 300 Taler.

Urkundenbuch Rheinfelden-St. Martin, Nr. 674, S. 246

1687, November 13

Freiherr Philipp Joseph von Grandmont verkauft als Pfleger der Waisen seines Bruders Johann Baptist Reben im Banne zu Oeschgen an das Stift Säckingen.

— Orig. Pergament. 3 Siegel.

GLA. Urk.-Abtlg. 16, Nr. 2251 — Konv. 115 — Kirchengut

1699, Mai 14

Basche Meyer in Oeschgen verkauft ein Stück Feld an das Stift Säckingen.

— Orig. Papier. Siegel des Freiherrn von Schönau.

GLA. Urk.-Abtlg. 16, Nr. 2252 — Konv. 115 — Kirchengut

1724, August 8

Die Gemeinde Oeschgen erkennt, gegen Erlassung ihrer Schulden an die Herrschaft, die bürgerlichen Güter, die die Herren von Schönau als Orts-

herrschaft bisher in Oeschgen erworben haben oder noch erwerben werden, als freie adelige Güter an, auf welchen keine Lasten ruhen sollen.

— Orig. Pergament.

Archiv Schönau-Wehr in Freiburg

1725, Januar 26

Franz Otto von Schönau, Herr zu Oeschgen etc., verleiht dem Fridolin Hauswürth das Tavernenrecht für die Wirtschaft «zum Schwanen» in Oeschgen.

— Orig. Pergament. Siegel anhangend.

Privatbesitz des Herrn Dr. Eugen Roesle, Zürich

1756, März 17

Schuldverschreibung des Schusters Anton Mösch zu Frick über 60 Gulden gegen das Jahrzeitamt des Stifts Säkingen unter Verpfändung von Gütern zu Frick und Oeschgen.

— Orig. Papier. Siegel des Homburgischen Amtes.

GLA. Urk.-Abtlg. 16, Nr. 2253 — Konv. 115 — Kirchengut

1796, Februar 22

Das Stift Säkingen als Rebenbesitzer zu Oeschgen nimmt mit den Anstössern daselbst eine Neumarkung vor. Es werden drei Steine mit Ziegellohen neu gesetzt.

GLA. Kopialbuch 1145, fol. 24 (Anhang)